

3/2010
Mai/Juni

10. Jahrgang
kostenlos

KaSch



Bürgerreport zwischen Kaßberg und Schloßchemnitz

TRADITIONELL AUS ANLASS DES INTERNATIONALEN ANTIRASSISMUSTAGES

Tag der Begegnungen - Nachbarn kommen sich näher



Den Tag der Begegnungen nahm die Chemnitzer Ausländerbeauftragte Etelka Kobuß (r.) zum Anlass, die Arbeit des Bürgerzentrums zu würdigen, wo Bürgerinnen und Bürger seit Jahren motiviert werden, ihre eigenen Aktivitäten zu entwickeln und gemeinsam Flagge gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu zeigen.

Foto (1): Haubold



Der Internationale Antirassismustag gehört alljährlich zur guten Tradition im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: Auch in diesem Jahr luden das Quartiermanagement „Die soziale Stadt“ und der Verein Neue Arbeit Chemnitz dazu ein. Die Türen des Bürgerzentrums öffneten sich zum „Tag der Begegnungen“ am 22. März 2010. Zu den Gästen der Eröffnung gehörte erstmals auch Etelka Kobuß, die Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz. Sie zeigte sich beeindruckt von der Arbeit des Bürgerzentrums, wo Bürgerinnen und Bürger seit Jahren motiviert werden, ihre eigenen Aktivitäten zu entwickeln und gemeinsam Flagge gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu zeigen.

Für den 22. März hatte das Bürgerzentrum ein vielfältiges Angebot mit Unterstützung von Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil vorbereitet: Informationen zum Thema des Antirassismustages und kreative Aktivitäten gehörten dazu, Mitmachspiele,

Projektpräsentationen sowie natürlich dem Anlass entsprechend ein internationales, kulturelles Programm, bei dem sich zum Beispiel Valentina Dippel und Volodimir Artemenko vom Verein Kolorit e.V. mit russischer Folklore und einem klassischem Potpourri vorstellten. Der Klub der Kulturen lud zu einem Länder-Quiz. Beim Besuch einer Origami-Ausstellung konnte man sich selbst unter Anleitung von Eik Langschwager in der traditionsreichen japanischen Falte Kunst ausprobieren. Das Aktionstheater vom Verein Arthur brachte sich zum Thema mit einem gesellschaftskritischen Maskentheaterstück ein. Außerdem stellte sich das Integrationsprojekt der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. vor, die hauseigene internationale Bibliothek war geöffnet und eine international gestaltete Spiele-Ecke gab Aufschluss über die Herkunft verschiedener Gesellschaftsspiele. Nicht zuletzt wurden natürlich auch wieder verschiedene Leckereien angeboten. **(Lesen Sie auch auf Seite 3)**

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Mitwirkende für Theater auf der Küchwaldbühne gesucht
 - RockKordia IV: The Goodbye Edition
 - Kraftwerk e.V.: Bilanz und Ausblick
 - STÄRKEN vor Ort: Projekte vorgestellt
 - Info-Veranstaltung: Pflege für Migranten
 - Veranstaltungen und Feste in Schulen und Vereinen
 - „Tatütata“ - der Laden für Sammler und Nostalgiker
 - Tag der offenen Tür beim Verein zur beruflichen Förderung und Ausbildung
 - Stadtteil im Internet: www.sozialestadt-kasch.de
- Hier können Vereine ihre Aktivitäten veröffentlichen:
Mail: info@buelei3.de
Bürgerbüro im Internet: www.buelei3.de
Mail: buelei3@web.de

Auf der Kuchwaldbühne wird Theater gespielt

Verein sucht noch Darsteller, Musiker und Helfer

Die Castings am 7. und 21. April waren mit einem Ansturm von Interessierten schon ein voller Erfolg, dennoch sucht der Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne weiterhin Mitwirkende für seine Aufführungen im August und September: Es soll ein großes theaterfest werden. Die Proben beginnen im Mai und dauern bis August. „Wir suchen noch Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Darsteller in Haupt- und Nebenrollen, aber auch Komparsen sowie Helfer für Bühnenbau, Kostüme und zum Herrichten des stark verwilderten Areals. Außerdem suchen wir zur musikalischen Unterstützung Spieler folgender Instrumente: Saxophon, Violine, Percussion (Xylophon) und Klavier“, wirbt Vorstandsvorsitzender Werner Haas für das Projekt. Im von der Stadt Chemnitz ermöglichten Probebetrieb mit einem zunächst zeitlich befristeten Pachtvertrag will der Verein das Theaterstück „Momo“ nach dem berühmten



Der Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne will im Sommer dort das Stück „Momo“ von Michael Ende aufführen.

Roman von Michael Ende im Sommer sechs- bis acht Mal zur Aufführung bringen. „Unser Ziel ist es, mit der tatkräftigen Hilfe vieler Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger unsere allseits beliebten Kuchwaldbühne zu neuem Leben zu erwecken. Sie soll zugänglich gemacht werden für Kinder- und Jugendtheater, für Kleinkunst, Kammer- und Chormusik sowie interkulturelle Begegnungen.

Die Nutzung der Kuchwaldbühne soll in harmonischem Einklang liegen mit ihrer Umgebung (Parkeisenbahn, Tennisverein, Kosmonautenzentrum u.a.) mit anderen Vereinen und vor allem mit den Anwohnern. Wir haben ein Grundkonzept erarbeitet, das die stufenweise Wiederherstellung des völlig verwahrlosten Geländes ermöglichen soll. Desgleichen bedarf es einer langfristigen

Planung der Infrastruktur. Zu den Vorhaben für die Zukunft gehören die Zusammenarbeit mit dem Armen Theater und der Mozartgesellschaft, die Durchführung des Sommertheaters durch das Schauspielhaus auf der Kuchwaldbühne ab 2012, der Umbau der Gebäude nach Intentionen Friedensreich Hundertwassers. Haas dazu: „Der Turm der Kuchwaldbühne besitzt schon eine goldene Kuppel und schreit geradezu nach einem Hundertwasserumbau. Die Chemnitzer Architektenkammer interessiert sich für dieses Projekt, was uns hoffnungsvoll stimmt.“

Wer sich für das diesjährige Theaterprojekt interessiert, egal ob als Darsteller, Musiker oder Helfer, meldet sich über: Verein zur Förderung der Kuchwaldbühne e.V., Werner Haas, Telefon: 0371 695 75 40, Mobil: 0151 229 55 140, www.kuechwaldbuehne.info.

Elterninitiative für gesundes Essen in Chemnitzer Kitas gegründet

Am 13. April hat sich eine Elterninitiative für gesunde und schmackhaft Essensversorgung an den Chemnitzer Kitas und Schulen gegründet. Anlass war eine zunehmende Unzufriedenheit von Eltern mit den sehr oft ungesunden und unappetitlichen Angeboten an Essen und Trinken in den Kitas und Schulen. Viele Küchen in den Chemnitzer Kindereinrichtungen und Schulen wurden und werden geschlossen. Kinder, Eltern und Pädagogen verlieren immer mehr den direkten Einfluss auf die Qualität des Essens. Anlieferdienste liefern oft billiges, kaltes und unappetitliches Fertigessen, was meist nicht den Anforderungen an gesunde Kinderernährung entspricht. Die Schulträger und Pädagogen werden dem Bildungs- und Erziehungsauftrag beim Thema Ernährung nicht im gewünschten und erforderlichen

Maße gerecht. Essen und Trinken sind grundlegende Kulturtechniken die in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen gemeinsam gepflegt werden müssen. In Chemnitz gibt es keine definierten Qualitätsstandards, die dem Anliegen einer gesunden Ernährung und dem im folgenden genannten Fakten Rechnung tragen.

Hier möchte die Elterninitiative eine Änderung und eine Verbesserung bewirken. Grundlage für die Arbeit der Elterninitiative ist neben der Kritik der Eltern auch die objektive Faktenlage in der Stadt Chemnitz: Der Integrierte Bericht zu Gesundheit und Lebenslage von Kindern und Jugendlichen in Chemnitz (1997 bis 2003/04) kann im Internet nachgelesen werden: www.chemnitz.de/chemnitz/de/soziales_und_gesundheit/gesundheit/konzeptionen_und_berichte/

downloads/bericht_gesundheit_kinder_2004.pdf

(Insbesondere die Fakten auf den Seiten 38 bis 40 und 45 bis 51)

Als wichtigen Teil der Problemlösung empfehlen wir die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung erstellten Qualitätsstandards für KITA- und Schulessen.

Zu finden hier: www.schuleplusessen.de/schule+plus+essen/qualitaetsstandards/

www.fitkid-aktion.de/fitkit+aktion/qualitaetsstandards/

Die nächsten Treffen der Elterninitiative sind jeweils 19.30 Uhr auf der Augustusburger Strasse 31-33 (Bürgerbüro von Greenpeace Chemnitz) am Dienstag, dem 11.5., und am Dienstag, dem 25.5., sowie folgend an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat. Interessierte, Mitmacher und Verantwortliche sind sehr willkommen. Rückfragen und Informationen unter bossack.thomas@was-tun.org, Tel: 0163 – 3994903.

Thomas Bossack

Neue Öffnungszeiten der Lila Villa

Montags, dienstags, mittwochs: 14 - 19 Uhr
donnerstags 10 - 12 Uhr
freitags geschlossen.

Kurse, Veranstaltungen und vereinbarte Termine (auch außerhalb der Bürozeiten) werden abgesichert und sind von der Einschränkung nicht betroffen.

Iris Tätzel-Machute, Leiterin Lila Villa

TAG DER BEGEGNUNGEN MIT VORTRAG

Integration und Migranten in Chemnitz

Inken Carstensen Egwuom hielt zum Tag der Begegnungen am 22. März einen Vortrag über Integration und Migranten in Chemnitz. Sie war bis Ende Februar 2010 im Rahmen des Forschungsprojektes „Searching for Neighbours“ (Auf der Suche nach Nachbarn) als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Professur für Germanistische Sprachwissenschaft an der TU Chemnitz beschäftigt und stellte Ergebnisse einer Chemnitzer Studie vor. Die Untersuchungen wurden im Rahmen des Forschungsprojektes gemacht. Interviews führte die Wissenschaftlerin unter anderem auch im Bürgerzentrum. Chemnitz sei für das Forschungsprojekt interessant gewesen, weil Migranten hier nicht so selbstverständlich sind wie in anderen großen deutschen Städten, sagte sie. Vor 1990 habe es an Ausländern hier vor allem Streitkräfte, Studierende, Vertragsarbeiter und wenige Flüchtlinge gegeben. Nach 1990 seien Spätaussiedler, jüdische Immigranten und Asylbewerber hinzugekommen. Die hätten meist keine Möglichkeit gehabt, sich die Stadt, in der sie künftig leben würden, auszuwählen. In ihren Gesprächen sei deutlich geworden, dass die meisten Befragten für das nachbarschaftliche Zusammenleben den Wunsch nach „Norma-



Inken Carstensen Egwuom bei ihrem Vortrag.

lität“ hätten, was bedeutet, dass man sich kennt, grüßt und einander hilft. Meistens lerne man sich durch Zufall kennen, nur wenige gingen direkt aufeinander zu. „Migranten und Einheimische im Osten haben gemeinsame Erfahrungen, die sie teilen können und die Kontakte fördern, wie die Aberkennung beruflicher Qualifikationen oder den Arbeitsplatzverlust. Aber sie haben auch gemeinsam ihr Engagement für Chemnitz und die Verbesserung der Umstände hier“, sagte Inken Carstensen Egwuom und verwies dabei auf die Angebote und Möglichkeiten der Bürger- und Stadtteilzentren, wo sich dieses Engagement bündeln lässt.



Gesellschaftskritisches Maskentheater vom Haus Arthur.



Valentina Dippel und Volodimir Artemenko vom Verein Kolorit e.V. mit russischer Folklore ...,



... die manche sogar zum Tanzen animierte.



Origami mit Eik Langschwager.



Internationale Spiele. Foto: Haubold

Ehrenamtlich tätig trotz Berufstätigkeit

In unserer letzten Ausgabe wiesen wir auf die Ausstellung der Quiltgruppe des Bürgerzentrums im Otto-Brenner-Haus hin. Einige der künstlerischen Textilarbeiten wurden von Christine Irmischer gestaltet. Wenn man sich mit der 61-jährigen verheirateten, agilen und freundlichen unterhält, wird bald klar, dass sie ein vielseitiges Leben führt, das sie persönlich zufrieden macht und anderen ganz uneigennützig dient.

Unser Gespräch führten wir nach der gemeinsamen Gymnastikstunde donnerstags von 10 bis 11 Uhr im Kraftwerk, ebenfalls unter Regie des Bürgerzentrums.

Christine Irmischer gehört nicht zu den Ehrenamtlichen im Ruhestand, sondern ist noch teilberufstätig. Als Verantwortliche sorgt sie in rollender Woche zwischen 14 und 19 Uhr dafür, dass die 90 Bewohnerinnen und Be-

wohner des Seniorenheims in Glösa ein abwechslungsreiches Abendessen bekommen.

Sie ist ein Beispiel dafür, wie man es mit viel Engagement und ein wenig Glück auch als Ältere von einer ABM zu einer Festanstellung bringen kann. Um ein weiteres Jahr ihre ABM bei einer Jugendkirche zu behalten, war es erforderlich, eine 200-stündige Weiterbildung vorzuweisen. Ihren Vater und nähere Verwandte musste sie auf dem Weg in den Tod begleiten, deshalb zögerte sie nicht lange, einen Teil der Weiterbildung auf diesem Gebiet zu absolvieren, wozu auch ein Praktikum gehörte.

Bei einer Veranstaltung lernte sie den Geschäftsführer des Hospizes kennen, der sie zu der ehrenamtlichen Tätigkeit anregte. Seit sechs Jahren ist sie dort tätig und es ergab sich auch ihre Berufstätigkeit,

eben in Glösa. Christine Irmischer ist eine von 150 Ehrenamtlichen, die im Hospiz im Flemminggebiet oder in den Chemnitzer Familien die Angehörigen entlasten oder beraten, bei der schweren Aufgabe unterstützen oder damit zusammenhängende Arbeiten tun. Hauptsächlich kümmert sie sich um das Trauercafé, in dem sich diejenigen zusammenfinden, die einen lieben Menschen verloren haben, um eine Gruppe von trauernden Eltern, geht mit Demenzkranken schwimmen und erledigt anfallende Näharbeiten. Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist ihr Bereich. Bei Veranstaltungen kümmert sie sich mit darum, dass alles reibungslos abläuft.

Kommt das Familienleben nicht zu kurz? „Nein, mein Mann achtet meine unterschiedlichen Aktivitäten. Er selbst ist in der Kirchgemeinde St. Matthäus ehrenamt-



Christine Irmischer.

Foto: Haubold

lich als Fahrdienstleiter tätig. Ich bedauere nur, dass ich wegen der abendlichen Arbeitszeit nicht mehr im Chor singen kann.“

Etwa 20 Stunden im Monat, sinnvoll verbracht, geben ihr Zufriedenheit und anderen wertvolle Hilfe.

Monika Oehmig

RockKordia IV - The Goodbye Edition

Der beste Abschied wird immer der sein, den man noch im Vollbesitz seiner Kräfte auf dem Höhepunkt seines Daseins feiern kann. Drei Ausgaben des Rockevents im Konkordiapark gab es bisher, und nun steht fest: Chemnitz wird sich 2010 zumindest vorerst von RockKordia verabschieden müssen.

RockKordia wurde 2006 von Jugendinitiative Bazz Network konzipiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Kraftwerk e.V. 2007 erstmalig durchgeführt. Im Rahmen der Ersten Europäischen Spielewoche traten fünf der damals angesagtesten Schülerbands auf, die trotz ungünstigster Wetterbedingungen 500 Zuschauer begeisterten.

Im Folgejahr beteiligte sich das Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 an der Organisation. Das Konzept wurde um ein sportliches Programm und einen überregional bekannten Headliner erweitert - mit Erfolg. Die Zuschauerzahlen stiegen um mehr als



das Doppelte an. Auch damit wurde auch der Weg geebnet für den Ausnahmestatus, den sich RockKordia im Folgenden bei der Oberbürgermeisterin erarbeitete. Mit nur zwei Ausgaben hatte das Event seine lokale Relevanz gefestigt. RockKordia III stand unter der Trägerschaft des gemeinnützigen Jam.nitz e.V.s, einem Verein zur gezielten Unterstützung der Chemnitzer Musikszene. Im Vorfeld des Events sammelte das

Organisationsteam innerhalb weniger Wochen ganze 1869 Unterschriften, die dann den Entscheidungsträgern in der Stadtverwaltung vorgelegt wurden. Diese demonstrative Unterschriftensammlung bewies, dass Chemnitz dieses Event will.

Erstmals wurde RockKordia bis 0 Uhr freigegeben, entschieden von der Oberbürgermeisterin persönlich. Ausgenutzt haben das allein am Samstag über 2000 Zuschau-

er, Musiker und Sportler. Auch die Finalrunden der Sportevents am Sonntag, erstmalig erstreckte sich RockKordia über zwei Tage, erfreuten sich regen Interesses.

RockKordia hat sich binnen sehr kurzer Zeit als ein Highlight der Chemnitzer Musik- und Kulturszene entwickelt. Die vierte Ausgabe am 5. und 6. Juni wird die vorerst letzte des Events sein. Um das Event aber nicht einfach so einschlafen zu lassen, wollen wir ihm einen Abschied mit Pauken und Trompeten verschaffen, das heißt: Wir wollen es nochmal wissen! Bisher konnten wir jedes Jahr einen drauf setzen, und wir geben unser Bestes, damit uns das auch dieses Jahr wieder gelingt. Headliner ist ein alter Bekannter, davor gibt es erstmalig sechs Bands verschiedenster Stilrichtungen, und drumherum werden wir wie gehabt ein Streetsports-Event veranstalten. Nähere Informationen dazu finden sich unter www.rockkordia.de.

Alexander Büttner

KRAFTWERK E.V.: STANDPUNKTE, STOLPERSTEINE UND STABILES

Neues Projekt zu „Werten“ in diesem Jahr

Zu einer Art Bilanz-Presskonferenz hatte Ute Kiehn am 15. April ins Haus Kraftwerk eingeladen. Ein Resümee vorrangig des vergangenen Jahres sollte es werden und gleichzeitig ein Ausblick in die Zukunft. Und so konnte die Kraftwerks-Chefin Beachtliches berichten: „Unser Credo seit 2003 ist: Wir bieten Räume und Freiräume. Unser Haus ist an 360 Tagen des Jahres geöffnet und wir hatten im vergangenen Jahr knapp 100.000 Nutzer aller Altersgruppen im Haus. 27 Prozent davon waren Kinder, 23 Prozent Jugendliche bis 27 Jahre, 33 Prozent Erwachsene und 17 Prozent Senioren ab 60 Jahre. 4.472 Veranstaltungen gab es 2009 in unserem Haus.“ Gleichzeitig sei das Kraftwerk auch Heimstatt für viele Vereine und Initiativen, lege Wert auf

enge Kooperation mit vielen anderen, wie Vereinen, Unternehmen, Kindertagesstätten oder Schulen.

„Kultur soll auch in einem schönen Umfeld stattfinden, deshalb legen wir auf Erhaltung und Pflege des Hauses und seines Umfeldes besonderen Wert.“ So wurden bis 2009 in der Hartmann-Villa mehr als 40 historische Fenster aufgearbeitet und das Parkett im Saal erneuert.

Auch Nachhaltigkeit ist dem Verein sehr wichtig. Vom vorjährigen Hartmann-Projekt sei das Hartmann-Café als dauerhafte Einrichtung geblieben und habe wochentags von 9 bis 17 Uhr sowie nach Veranstaltungen geöffnet.

Als neue Idee für 2010 beschrieb Ute Kiehn das Projekt „Werteleben–Wert(er)leben“. „Mit diesem Projekt soll eine generationenübergreifende

Diskussion zu Werten aktiviert werden. Dabei geht es auch um Auseinandersetzungen und immer wieder um die Frage: Was ist mir wichtig?“ Zum diesjährigen Stadtparkfest soll dazu ein Wertebaum entstehen und im Herbst wird es generationenübergreifende Diskussionsrunden zu diesem Thema geben. Mit der Mittelschule Schönau wurde bereits ein „Robinsonprojekt“ realisiert, wo die Kinder sehr anschaulich erleben konnten, unter welchen Bedingungen so manches wertvoll oder wertlos wird.

Als Stolpersteine beschrieb die Kraftwerks-Chefin die finanzielle und die personelle Situation. „In all den Jahren seit 2003 konnten wir die Erwirtschaftung von Eigenmitteln ständig erhöhen und lagen bei 12,04 Prozent im vergangenen Jahr.“ Das be-

zieht sich auf ein jährliches Gesamtbudget von 750.000 Euro. „Seit 2005 haben wir eine Mittelkürzung von insgesamt fast 64.000 Euro hinge-nommen und ich rechne mit einer weiteren Kürzung um etwa 18.000 Euro in diesem Jahr.“ Das und die Tatsache, dass Mitte 2011 das Kombi-lohn-Modell der Stadt ausläuft, weshalb fast die Hälfte der insgesamt 24 Angestellten des Hauses dann gehen muss, macht Ute Kiehn große Sorgen. „Ich fürchte um den Fortbestand traditioneller Veranstaltungen. Ob wir das Stadtparkfest dann noch stemmen können, ist fraglich.“ Dennoch, eine Veranstaltung werde man auf jeden Fall weiter anbieten: Den Internationalen Kindertag auf der Kuchwaldwiese. In diesem Jahr findet der am 6. Juni von 10 bis 18 Uhr statt.

Spielend in den Frühling

Unter diesem Motto hatte der Kraftwerk e.V. alle Chemnitz-erinnen und Chemnitz-er am 20. März zum Frühling-fest eingeladen. Zu erleben waren Bewegungs-, Tisch- und Suchspiele.

Ein Spiele-Café war eingerichtet und es fand ein Wettbewerb um den Kreiselmeister unter dem Motto „Welche Familie hält den Kreisel am längsten in Bewegung?“ statt. Dabei erwies sich, dass die meisten Erwachsenen

das beliebte Kinderspiel nicht mehr beherrschten und nur mit viel Engagement die Kreisel in Bewegung halten konnten. Der große Saal schien manchmal kaum groß genug, den hektischen und unvorhergesehenen Kreiselbewegungen Raum zu bieten. Im Wintergarten ging es etwas ruhiger zu. Dort waren Eltern mit ihren Kindern auf der Suche nach Frühlingsboten. Wer die meisten entdeckte, erhielt eine kleine Überraschung.



Manche gaben alles beim Kreiseln. Wesentlich ruhiger ging es da im Wintergarten zu, wo die Besucher nach Frühlingsboten suchten.

STÄRKEN VOR ORT:**Neue Mikroprojekte werden im Stadtteil realisiert**

Die Stadt Chemnitz nimmt in drei Fördergebieten an dem ESF-Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ teil. Eines der Fördergebiete betrifft die Stadtteile Kaßberg, Schlosschemnitz und Altendorf. Es handelt sich um ein Programm im Rahmen der Bundesinitiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Förderung erfolgt durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Die Stadt Chemnitz erbringt einen Eigenanteil in Höhe von 15 Prozent. Durch das Programm wird die soziale, schulische und berufliche Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbs-

leben gefördert. Ferner werden Maßnahmen gefördert, durch die eine Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der Adressaten eintritt. Das Programm will diejenigen ansprechen, die durch die Regelförderung oder andere spezifische Angebote nur schwer erreichbar sind. 2010 stehen pro Fördergebiet 72.473,89 Euro ESF-Programm-Mittel zur Verfügung. Von diesem Betrag werden jeweils 62.327,60 Euro zur Förderung von Mikroprojekten bereitgestellt. Ein einzelnes Projekt kann bis zu einer Höhe von 10.000 Euro gefördert werden.

In dieser und den nächsten Ausgaben stellen wir die Mikroprojekte näher vor und beginnen heute mit den ersten drei Vorhaben.

Projekt „Stadtteilarbeit von Müttern“

Der Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. hat das Projekt „Stadtteilarbeit von Müttern“ ins Leben gerufen. Es wendet sich an Mütter in der Erziehungszeit bzw. arbeitslose Mütter mit und ohne Migrationshintergrund. Projektleiterin Rebekka Lorenz beschreibt Sinn und Zweck: „In den Stadtteilen Kaßberg, Schlosschemnitz und Altendorf gibt es zweifellos mehrere Angebote für diese Zielgruppe. Jedoch ist zu vermerken, dass die Frauen diese entweder nicht kennen oder die Angebote nicht auf die konkreten Bedürfnisse der Frauen passen. Deshalb wollen wir eine spezielle Offerte für die Muttis im Stadtteil schaffen, wo sie mit einer Workshopreihe ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen festigen und erweitern können. Des Weiteren sollen die Teilnehmerinnen ein öffentlichkeitswirksames Konzept erstellen, um Angebote im Gebiet erkennen, aufbauen, anbieten und nutzen zu können. Schließlich soll das darin münden, dass

die Teilnehmerinnen für sich und die anderen Mütter im Gebiet selbst ein Angebot schaffen. Das könnten zum Beispiel Familiennachmittage sein. Aber auch etwas ganz anderes ist denkbar, je nach Bedürfnislage der Frauen.“ Die Frauen sollen also befähigt werden, sich selbst über Vorhandenes auf dem Gebiet der Familienerziehung und der Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs im Stadtteil zu informieren, diese Dinge für sich zu nutzen und mit etwas Neuem, Eigenständigen entsprechend ihren Bedürfnissen zu ergänzen. Dadurch sollen sie einerseits ihr Wissen und andererseits ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen erweitern und stärken.

Wer als Mutti in den Stadtteilen Kaßberg, Schlosschemnitz oder Altendorf arbeitslos oder in Erziehungszeit ist und Interesse an einer Teilnahme in diesem Projekt hat, sollte sich mit Rebekka Lorenz unter Telefon 0371 4006967 oder per Mail: r.lorenz@familienvereinchemnitz.de in Verbindung setzen.

endet jedoch die staatliche Förderung (Anschubfinanzierung.). Weiteres Lernen, das zur Bestätigung eines höheren Sprachniveaus führen könnte, müsste von den Teilnehmern selbst finanziert werden oder endet meist ohne Prüfung. Empfängerinnen gemäß SGB II oder SGB XII können sich in der Regel keinen B2-Sprachkurs leisten und sind somit benachteiligt, obwohl sich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt mit dem Nachweis der Sprachkündigungsprüfung B2 deutlich verbessern würden.

Für das Verständnis des Projektes ist es wichtig, dass es sich nicht um Teilnehmerinnen handelt, die zum Erreichen eines höheren Sprachniveaus behördlich verpflichtet sind. Ausdrücklich sei jedoch darauf verwiesen, dass sich in der Bereitschaft zur Verbesserung des eigenen Sprachvermögens auch die Bereitschaft zur weiteren Integration dokumentiert. Es geht um Schulung von Migrantinnen, die von sich aus lernbereit sind, denen jedoch dazu keine realisierbare Chance geboten wird. Das Projekt will sozial benachteiligten Frauen, die bereits B1-Niveau erreicht haben, die Vorbereitung auf die Prüfung B2 er-

möglichen. Es handelt sich dabei nicht um einen Sprachkurs im eigentlichen Sinn, da eine teilnehmerdifferenzierte Arbeitsweise angestrebt wird. Die Kernzeit der Projektarbeit soll im Bürgerzentrum des Fördergebietes durchgeführt werden. Damit wird den Teilnehmerinnen räumliche Vertrautheit gewährleistet. Zusätzliche - auch individuelle Förderstunden - werden beim Träger des Mikroprojektes angeboten. Die Lernziele des B2-Programms orientieren sich an den Festlegungen des Europarates zum GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Mit dem Projekt soll eine einmalige - möglichst vollständig kostenfreie Prüfungsteilnahme - in einem anerkannten Prüfungszentrum erfolgen.

Ein Konflikt mit Kurs- und Prüfungsanbietern für B2 kann ausgeschlossen werden, da sich die Zielgruppe dieses Projektes eine dortige Teilnahme nicht leisten kann. Interessenten können sich ab sofort melden bei: Frau Böhm im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39 oder bei DIDAKTIKA-Lehrgänge/Bildungszentrum Rausch (Rößlerstraße 15, Telefon 33471833, info@didaktika-online.de).

Projekt**„Chancengleichheit bei Frauen“**

DIDAKTIKA-Lehrgänge/Bildungszentrum Rausch bereitet derzeit ebenfalls ein „STÄRKEN vor Ort“-Projekt vor. Es heißt „Chancengleichheit bei Frauen“ und soll im Spätsommer beginnen. Die Teilnehmerinnen dafür sollen in Kooperation mit dem Bürgerzentrum gewonnen werden.

Die Bedeutung der Beherrschung der deutschen Sprache für das Erwerbsleben ist unumstritten. Aus diesem Grund nehmen Migrantinnen freiwillig oder verpflichtet an Integrationskursen zum Erlernen der deutschen Sprache teil. Mit dem Erreichen der Sprachkündigungsprüfung B1

Projekt „Workshopreihe für Familien“

Das Unternehmen Elternarbeit und Gewaltprävention Jacqueline Hofmann bietet ab Mai/Juni 2010 eine Workshopreihe für Familien an. Diese wendet sich an Eltern und Familien, die ihren Lebensmittel-

punkt in den Stadtteilgebieten Kaßberg, Schlosschemnitz, Altendorf haben.

Ziele sind die Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die Stärkung **(weiter auf Seite 7)**

(Fortsetzung von Seite 6) individueller, sozialer und elterlicher Fähigkeiten. Die Workshopreihe besteht aus mehreren kostenlosen Modulen mit Einzel- und Gruppentraining, Gesprächsrunden, auch „gemütliches Miteinander“ (z.B. Kreativangebote, gemeinsames Frühstück, kleine Ausflüge möglich). Diese Module können unabhängig voneinander besucht werden, ein Neueinstieg jederzeit möglich. Die TeilnehmerInnen bestimmen die Inhalte entsprechend ihren Wünschen und Inter-

essen mit. Die Module sind besonders praktisch orientiert, dienen dem Austausch in der Gruppe. Einige Module ermöglichen den Erhalt eines Zertifikats. Während der Module besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung
 Nähere Informationen: Jacqueline Hofmann, Elternarbeit und Gewaltprävention, Franz-Mehring-Straße 30, 09112 Chemnitz, Telefon: 0371 90 91 942, Fax: 0371 90 91 943, E-mail: info@elternarbeit-sachsen.de, Homepage: www.elternarbeit-sachsen.de

Pflege für Migranten – Informationsveranstaltung im Bürgerzentrum

Der Seniorenarbeitskreis des Bürgerzentrums hatte am 14. April Migrantinnen und Migranten eingeladen, um über Sozialhilfeleistungen im ambulanten und stationären Pflegebereich zu informieren. Referate dazu hielten Petra Kurth und Claudia Liebscher von der Leistungsabteilung des Sozialamtes. Obwohl für kompetente Übersetzung gesorgt war, verstanden nicht einmal alle Anwesenden Muttersprachler die komplizierten Zusammenhänge. Dennoch gingen die beiden Referentinnen sehr übersichtlich vor und erläuterten die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen im Detail. Dem war zu entnehmen, dass niemand Angst haben muss, im Ernstfall keine Leistungen zu erhalten. Wer nicht die Voraussetzungen zur Aufnahme in die Pflegekasse hat, für den springt das Sozialamt ein. Petra Kurth:

„Nicht versicherte und versicherte Bürger werden gleich behandelt, indem der medizinische Dienst die konkreten Fälle begutachtet, die Kasse bestimmt dementsprechend die Pflegestufe und das Sozialamt gewährt die Leistung bei nicht pflegeversicherten Bürgern.“ Somit sind nicht Pflegeversicherte den Pflegeversicherten gleichgestellt. Für nicht Versicherte ist auch das Sozialamt in allen Fragen rund um die Pflege Ansprechpartner, für die Pflegeversicherten ist es die Pflegekasse der jeweiligen Krankenkasse. Vor und nach der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Ständen der Seniorenpflegeheime Pro Vita und Pro Seniore, der AOK, der Agentur „Perfekt betreut“, des Paramedix Pflegedienstes sowie des Sozialamtes weitere Informationen einholen.



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer beim Vortrag von Petra Kurth (r.).

„Frühlingskiste“ im Haus Arthur



Sogar popeln darf man als Geburtstagskind, glaubt man den Künstlern vom „Leuteliederhaus“.

Pünktlich zum Frühlingsanfang wurde auch im Haus Arthur der Winter verabschiedet. Mit jeder Menge Spiel, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie wurde der Frühling herbeigerufen. Eröffnet wurde das Frühlingsfest mit Musiktheater für Opa Krause. Das mit zwei Mann besetzte „Leuteliederhaus“ ist Musiktheater für Kinder ab vier Jahre. Mit viel Spaß und Animation zum Mitmachen erzählten die Künstler den begeisterten Großen und Kleinen die Geschichte. „Opa Krause hat Geburtstag und da er unsere Musik mag, haben wir gedacht, wir spielen ihm seine Lieblingslieder, bringen ihm gemeinsam ein Ständchen. Frau Grün hat sogar eine Torte gebacken. Frau Grün ist die Nachbarin von Opa Krause und sie hat ein Geheimnis - aber das dürfen wir natürlich noch nicht verraten... Viel Spaß bei unserer Geburtstagsstraßenmusik, ihr dürft mitmachen, mitlachen, mitsingen. Aber lasst euch nicht vom Hausmeister erwischen!“ Kreative Beschäftigung, Frühlingsbackstube, Tombola sowie gemeinsames Spiel ganz in Familie ergänzten das Angebot. Auch die im Haus gefertigte, originelle Keramik fand interessierte

Betrachter und Käufer. Das Frühlingscafé im Aaltra sorgte bestens für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Ein bisschen ungünstig war es wohl, dass sowohl im Kraftwerk als auch im Arthur zur gleichen Zeit Frühlingsfeste stattfanden. Bisher war das Haus Arthur für seine Osterkiste am Palmsonntag bekannt. Das Familienfest konnte sich über eine jährlich wachsende Fangemeinde freuen. Dieses Jahr fiel allerdings einer der verkaufsoffenen Sonntage in Chemnitz auf den Palmsonntag, weshalb die Osterkiste kurzerhand zur Frühlingskiste umbenannt und auf den Frühlingsanfang verlegt wurde. Aber es war auch nicht schlimm, in beiden Häusern verschiedene Angebote vorzufinden, so konnte man pendeln und den gesamten Nachmittag nutzen, sich in Familie die Zeit zu vertreiben und Spaß zu haben.



Kleine Bäcker am Werk.

Mit Kind und Kegel durchs Quartier

Der Familienverein für Groß und Klein und das Projekt „Fit in Familie und Beruf“ laden alle Väter und Mütter zum monatlichen Elternstammtisch auf dem Kaßberg ein. Die nächsten beiden Termine am 5. Mai und am 9. Juni tragen den Titel „Mit Kind und Kegel durchs Quartier“. Worum geht es dabei? Am 5. Mai wollen wir uns in gemütlicher Atmosphäre über Familienangebote im Stadtteil austauschen und informieren. Was gibt es überhaupt für Einrichtungen im Stadtteil? Welche Erfahrungen haben wir da gemacht? Was können wir Anderen empfehlen? Am

9. Juni sind wir dann selbst im Stadtteil unterwegs und besuchen zwei selbstgewählte Einrichtungen. Ziel des Stadtteilrundgangs ist der Küchwald mit der Parkeisenbahn. Der Elternstammtisch findet jeweils von 9.30 bis 11.00 Uhr in unseren Projekträumen auf der Franz-Mehring-Straße 28 statt. Es wird um telefonische Voranmeldung unter 0371-49373492 gebeten. Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Lars Dörffel

Was geht ab im Jugendclub Heilse?

Es ist 14.30 Uhr. Noch eine halbe Stunde, bis die blechverkleidete Tür mit dem großen Bullauge den Weg frei macht zum Jugendclub HEILSE. Doch die ersten Gäste sind schon da und bis sich endlich die Tür öffnet, hat sich der Vorraum gut gefüllt. Schnell geht es den langen Gang hinter, vorbei an einem übergroßen Graffiti und dann ist man angekommen im Club HEILSE. Die ersten haben sich schon einen der begehrten vier Computer gesichert, einige machen es sich auf dem gemütlichen Sofa bequem und andere holen gerade die Kugeln fürs Billard. Überall sitzen Jugendliche, reden, spielen oder hängen einfach ab. Trotz der mehr als 20 Leute, die wieder da sind, ist es erstaunlich entspannt. Denn man kennt sich und ist hier, um gemeinsam den Nachmittag zu verbringen und seine Freunde zu treffen. Später trifft sich der Clubrat.

Sechs 14- und 15-Jährige überlegen, was demnächst laufen soll und sind begeistert von den Aktionen, die für dieses Jahr geplant sind: Kanutour zur Ostsee, Stadtteilralley, Teilnahme an einer Pfingstjugendkonferenz und einem Zeltlager im Sommer, Beachballturniere, Konzerte ... Diese Liste ließe sich noch verlängern und dazu kommen auch noch die regelmäßigen Veranstaltungen. Doch das, was die Jugendlichen am meisten schätzen, sind die Mitarbeiter. Sie heißen sie willkommen, nehmen sich Zeit, hören ihnen zu und geben ihnen die Wertschätzung, nach der sich die Jugendlichen so sehnen. Dafür lohnt es sich auch zu warten.

Heilsarmee & Jesus Freaks Chemnitz

Horst-Menzel-Str. 5

09112 Chemnitz

Tel: 0371-383902-0

Fax: 0371-383902-22

www.heilsarmee-chemnitz.de



Freizeit im Club. Foto: Heilsarmee

Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V.

Tag der offenen Tür und Frühlingsfest

Am 24. März 2010 veranstaltete der Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. einen Tag der offenen Tür in Verbindung mit einem Frühlingsfest in der Vereinsaußenstelle auf der Franz-Mehring-Straße 28. An diesem Tag präsentierte sich der Verein mit seinen Angeboten und Projekten einer breiten Besucherschaft.

Neben interessanten Informationen zum Zwergenclub und zur Koordinierungsstelle für Alleinerziehende und Fa-

milien im Bürgerzentrum an der Leipziger Straße stellte der Verein auch sein Projekt „Fit in Familie und Beruf“ vor. Im Rahmen des Projektes werden erwerbslose und in Elternzeit befindliche Eltern aus dem Quartier beim Wiedereinstieg ins Berufsleben unterstützt und begleitet. Auf die Besucher warteten zahlreiche Informations-, Spiel- und Kreativangebote eine Verlosung sowie kleine Snacks und Getränke.

Lars Dörffel



Tag der offenen Tür beim Familienverein für Groß und Klein.

Seifenkisten selbst gemacht

Der Familienverein für Groß und Klein und die Heilsarmee laden in der Zeit vom 6.7.-17.7.2010 alle Väter mit ihren „Sprösslingen“ zu einem kostenlosen Seifenkistenworkshop ein. Ganze zwei Wochen lang können Väter mit Ihren Kindern von 15-18 Uhr eigene Seifenkisten herstellen und diese dann am 17. Juli beim großen Seifenkistenfest auf die „Rennstrecke“ schicken. Die Aktion findet auf dem Gelände der Heilsarmee in der Horst-Menzel-Straße 5 auf

dem Kaßberg statt und richtet sich an erwerbslose Väter mit Kindern ab dem fünften Lebensjahr. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 „Rennställe“ begrenzt. Es wird um telefonische Voranmeldung unter 0371-49373492 gebeten. Anmeldeschluss ist der 18.6.2010. Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. (LD)

Der besondere Laden für Sammler und Nostalgiker

Es ist ein allgemeines Phänomen: Wenn man die 60 überschritten hat, tauchen immer öfter Bilder aus der Vergangenheit, auch aus der Kindheit, auf. Und natürlich hat der in der DDR Aufgewachsene sein Spielzeug von damals vor Augen. Überschaubar war das Angebot an Puppen, Teddys, Kaufmannsläden, Puppengeschirr, Gesellschafts- und Geduldsspielen, Büchern und sonstigen lehrreichen und unterhaltsamen Zeitvertreibern und deshalb besonders einprägsam.

Vielen fiel im Laufe der Zeit Umzügen, mangelndem Platz, anderen Interessen und dem unüberschaubaren Angebot nach der Wende zum Opfer, landete oft auf dem Sperrmüll. Wer dies bedauert und den Nachkommen sein damaliges Leben anschaulich machen möchte, falls die es wollen, der wird in dem kleinen Laden auf der Limbacher Straße 86 fündig oder kann sich zumindest nostalgischen Gefühlen hingeben. Michael Zimmermann, der Geschäftsführer, wird ihn dabei nicht stören oder bedrängen. Angenehmer als auf dem

Flohnmarkt und ganz in Ruhe kann auch der Sammler unterschiedlichster Dinge, seien es Wanduhren, Räuchermänner, Postkarten, Blechspielzeug, Fanartikel, Schneekugeln, Kleinantiquitäten, Modellautos, Schallplatten, CDs suchen finden und kaufen.

Michael Zimmermann bezeichnet das Geschäft, dessen Inhaberin seine Frau ist und das im Oktober 2008 eröffnet wurde, gern als Museum, in dem alles käuflich ist. Seit 30 Jahren trägt der gebürtige Düsseldorfer, den es der Liebe wegen nach Chemnitz verschlagen hat, Seltenes, Seltames, Einmaliges, Begehrtes von Flohmärkten, Börsen, Messen, Auktionen nicht nur in Deutschland, sondern auch aus anderen Ländern zusammen. In seiner Heimat betrieb der gelernte Industriekaufmann bereits zwei dieser Geschäfte.

Wenn Sie sich von DDR-Erinnerungsstücken, besonders altem Spielzeug oder Büchern aus und über unsere Region, trennen möchten, so nimmt der Geschäftsmann diese gewiss in Kommission. Ein Anruf unter 0371 2836111



Michael Zimmermann in seinem Laden. Foto: Haubold

ist ratsam.

Michael Zimmermann ist nicht nur weit gereist, sondern auch ein talentierter Sänger, Maler und Autor. So nahm er Privatunterricht bei bekannten Malern, veröffentlichte drei CDs mit Balladen und ist gerade dabei, einen Roman zu vollenden. Seine neue Art des Schreibens nennt er neo-romantische, essentielle Dichtkunst. Vielversprechend auch der Titel: „Die Farben meines Regenbogens schmecken bitter“. Wenn der Fünfzigjährige auch noch zu jung war für die friedlich gemeinte Wood-

stock-Bewegung des Jahres 1969, so hat sie ihn doch schon als Kind fasziniert. Spätere fundierte Recherchen, Lebenserfahrung, Phantasie und Tatsachen ließen diesen 250-seitigen Roman entstehen. Bei Interesse ist Michael Zimmermann auch gern bereit, im Bürgerzentrum daraus zu lesen.

Sollten Sie ein nicht alltägliches Geschenk suchen, so ist der Laden mit dem Namen „Tatütata“ eine empfehlenswerte Adresse. Geöffnet ist Montag bis Freitag bereits ab 8.30 Uhr. *Monika Oehmig*

Talentfest der Unteren Luisenschule

Am 26. März fand das diesjährige Talentfest der Unteren Luisenschule statt. Die Aula der Handwerkerschule war sehr gut gefüllt, als die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 in einem ab-

wechslungsreichen Programm Proben ihre Könnens boten. Gesang und Tanz standen im Mittelpunkt, aber auch Instrumentalkünstler, Akrobaten und Jongleure begeisterten Publikum und Jury gleichermaßen.



Lucas Breitfeld aus der 8/2 sang „Hotel Engel“ nach DJ Ötzi.

Obere Luisenschule präsentierte sich

Am 30. März hatten die Grundschule und der Hort der Oberen Luisenschule zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Mit einem vielfältigen Programm und speziellen Angeboten für Vorschulkinder präsentierten sich Schule und

Hort. Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften stellten sich vor und die Eltern hatten Kuchen gebacken, damit man sich auf der Tour durch das liebevoll geschmückte und gestaltete Haus stärken konnte.



Künftige ABC-Schützen und ihre Eltern konnten viele Angebote von Schule und Hort selbst ausprobieren.

Tag der offenen Tür beim VBFA

In diesem Jahr lädt der Verein zur beruflichen Förderung und Ausbildung (VBFA) e.V. Aue zu einem Tag der offenen Tür ein.

Wann: Mittwoch, 19. Mai 2010
 Wo: VBFA e.V. | Ausbildungsstätte Chemnitz
 Waldenburger Str. 63 | 09116 Chemnitz
 Uhrzeit: 10.00 Uhr - 18.00 Uhr

Der VBFA möchte diesen Tag nutzen, um Jugendlichen, Eltern sowie allen Interessenten und Anwohnern des Stadtgebietes die Ausbildungsstätte und die Arbeit des Vereins zu präsentieren. Die Gäste erwartet ein vielseitiges, von Auszubildenden, SchülerInnen und MitarbeiterInnen gestaltetes Bühnenprogramm mit Musik-, Tanz- und Sportdarbietungen. SchülerInnen des Berufsbildungs-

jahres führen regelmäßige Rundgänge durch die Ausbildungsstätte durch. In den modern eingerichteten Werkstätten und Klassenzimmern werden hierzu verschiedene Attraktionen angeboten. Ein tolles Berufsquiz führt durch alle Bereiche unseres Vereines und bietet einen umfangreichen Einblick in die Arbeit des Vereins. Natürlich sind alle Interessanten zum Mitmachen herzlich eingeladen! Für die Besten winken attraktive Sachpreise! Außerdem warten auf die Gäste interessante Informationsstände rund um die Themen Beruf und Gesundheit. Für das leibliche Wohl ist zu günstigen Preisen bestens gesorgt. Der VBFA freut sich auf Ihren Besuch!



Der VBFA hat seinen Sitz auf der Waldenburger Straße.

Für Informationen stehen Ihnen gern die Mitarbeiter des VBFA unter Telefon 0371 38243-0 | Fax 0371 38243-15 | e-Mail: chemnitz@vbfa.de | Homepage: <http://www.vbfa.de> zur Verfügung.

Gottesdienst der Heilsarmee Chemnitz im Zelt des Circus Voyage

„Manege frei!“ hieß es dieses Jahr wieder für die Heilsarmee Chemnitz. Denn bereits zum 13. Mal veranstaltete das Korps einen Gottesdienst in einem großen Zirkuszelt. Der Circus Voyage öffnete sein Zelt und knapp 200, vor allem jugendliche Gäste, folgten der Einladung.

Allein ein großes Holzkreuz in der Manege ließ äußerlich erkennen, dass es sich nicht um eine normale Zirkusdarbietung handelte. Wobei der Zirkus sich auch selber mit zwei Darbietungen beteiligte. So überzeugte ein Bauchredner mit seinen Künstern und Mrs. Marina begeisterte mit einer feurigen Hula-Hoop-Show. In einem Interview mit Frank Heinrich [MdB], dem ehemaligen Leiter der Heilsarmee Chemnitz, und in der Predigt

von Sergeant Stephan Barthel ging es um das Thema „Hand aufs Herz“. Auf was kommt es im Glauben an, was zählt letztendlich? Dabei ging es sehr zentral um das höchste Gebot: „Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand!“

Umrahmt wurde das abwechslungsreiche Programm durch eine Band der Gemeinde, die die Besucher zum Mitsingen und Beten einlud.

Beim Verlassen des Zeltes kam eine Frau auf uns zu, bedankte sich sichtlich bewegt für den Gottesdienst und die Andacht und ging von Gott ermutigt ihren Weg – genau das Ziel der Heilsarmee mit diesem Gottesdienst im Zirkus.

Sergeant Stephan Barthel

Haus Arthur • Hohe Straße 33 • Tel. 36 76 93 17

Samstag, 15.5.2010, 21.00 Uhr

Jazz im aaltra mit Sheef a Cost & Gäste

„Sheef a Cost“ ist eine junge Band, die mit Standards und eigenen Arrangements einen Ausflug in die schräge Welt des Jazz unternimmt. Mit funkigen Basslinien, swingigem Rhythmus und viel Raum für Improvisation lassen die fünf Musiker interessante und abwechslungsreiche Klangbilder entstehen. Es groovt, das ist die Hauptsache...

Samstag, 29.5.2010, 21 Uhr

A Forest

drei bäume sind ein wald. drei bäume sind eine lichtung. genug raum für lyrik aus dem all, genug raum für reihe die aus dem dickicht schiessen. märchengeschichten schweben über klickerklacker, zwei stimmen zwischen krone und wurzel, tasten aus laub, schlagzeug. franziska benkert, fabian schuetze und florian wienczny spielen einen entwurf von liveelectronica, von kammerpop, einen entwurf von loopjazz vorgetragen unter alten super-8-aufnahmen.



Samstag 19.6.2010, 20 Uhr

Open Air: Klartext und Trixi G.

KLARtext – der Name steht nicht nur für deutschsprachigen Ostrock, sondern ist in Kombination mit dem Motto der Band – „Das Leben ist bunt!“ – Programm. Die Musiker begeistern mit ihrem zweistimmigen Gitarrenspiel, das verbunden mit geradlinigen sowie einprägsamen Rhythmen den einzigartigen und vielseitigen Klang der Band bestimmt. Wie es sich für guten Rock aus dem Osten gehört, spielt die Gruppe nicht nur aus Leidenschaft zur Musik, sondern versucht, den Hörer mit einzubeziehen – und das mit Erfolg! 2008 war KLARtext der Sieger der BandFörderCharts auf erd-maennchen.de.

Trixi G...ergreifend - betörend, treffender kann man wohl die Musik der beiden Musiker, Beatrix „Trixi“ Gerecke und Uwe



„G“ Dücke, nicht beschreiben. Akustik-Rock-Chanson mit deutschen Texten, so betiteln Trixi G selbst ihren Musikstil. Doch es ist noch viel mehr als dies, denn stilistisch findet man Blues-, Folk-, Jazz- und Soul-Elemente ebenso wie Typisches für Lied und Chanson.

Ausstellung „Ansichten“ der Chemnitzer Künstlergruppe grüneKacheln

Der Name der Künstlergruppe ist ein klares Bekenntnis zu Chemnitz. Mit Hilfe kleiner grüner Kacheln wurden die Fassaden der für Chemnitz typische Industriebauten verziert. Der Verfall und das Vergessen von kultureller Substanz dieser Stadt greift die Künstlergruppe ganz unterschiedlich auf und setzen sie provokant in Szene. Aktuell liegt der Fokus der künstlerischen Arbeit in der Weiterentwicklung der Technik „Acrylschnitt“. Das sind Arbeiten auf Plexi- bzw. Acrylglas, die in einer Art Hinterglasmalerei entstehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Schaffung von Skulpturen. Dabei werden Materialien aus dem Abriss historischer Gebäude verwendet. Aus Holz, Stein und Metall entstehen Skulpturen, die zur Vernunft im Umgang mit Geschichte mahnen sollen.



Seniorenresidenz Salzstraße 40

Vortragsreihe

„Alt werden in Chemnitz“

Ein Gemeinschaftsprojekt der Volkshochschule Chemnitz und der Pro Seniore Residenz Chemnitz. Alle Veranstaltungen sind entgeltfrei und finden statt in der Pro Seniore Residenz Chemnitz, Salzstraße 40, 09113 Chemnitz

Anmeldungen bitte über die Volkshochschule

Tel.: 0371 488 43-43

Fax: 0371 488 43-99

info@vhs-chemnitz.de

oder über die

Pro Seniore Residenz

Tel.: 0371 338509

Fax: 0371 3385899

chemnitz@pro-seniore.com

Mittwoch, 12.05.10,

14.30 - 16.00 Uhr

• Besichtigung einer Pflegeeinrichtung

Sie erhalten einen Einblick in das Leben in einer Pflegeeinrichtung, lernen die breite Palette der vorhandenen Dienstleistungen und Angebote kennen und können sich über die Aufnahmevoraussetzungen informieren. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, bleibt genügend Zeit für Fragen und Diskussionen. Referentinnen: Birgitt Laab (Residenzleiterin), Renate Grunert (Pflegedienstleiterin), Carola Schröder (Residenzberaterin)

Kraftwerk e.V.

Kaßbergstr. 36

Tel: (0371) 38 39 03-0

2.5.2010, 15:00 - 19:00 Uhr

Seniorentanz

mit Wolfgang Koltermann

16.5.2010, 15:00 - 19:00 Uhr

Seniorentanz

mit Heidi & Klaus

30.5.2010, 15:00 - 19:00 Uhr

Seniorentanz

mit Rosi & Klaus

6.5.2010, 15:00 Uhr

Musikcafé DA CAPO

Blasorchester der Polizei mit dem Vortrag „Sicher durch Sachsen“

9.5.2010, 16:00 Uhr

Frühjahrskonzert der Brass-Band

„BeSwingt in den Mai – Ein musikalisches Dankeschön zum Muttertag“

10.5.2010, 18:00 Uhr

Vernissage

„Vergänglichkeit“

Plastische Ölmalerei von Olaf Zerbe, Ausstellung vom 10.5. bis 6.6.2010

19.5.2010, 15:00 Uhr

Seniorenakademie Chemnitz

Dominique Görlitz mit dem Vortrag „Die Abora Saga“

Einsendeschluss am

22.5.2010

„Das gefällt mir“ Kreativwettbewerb zum Kinderfest auf der Kuchwaldwiese

Das Kinderfest findet am 6. Juni von 10 bis 18 Uhr statt.

Lila Villa • Kaßbergstr. 22 • Tel. 30 26 78

Dienstag, 4.5.2010, 19.30 Uhr

Frauen und Medien II, „Wie sag ich`s meinem Kinde?“

Der Umgang mit Computer und Internet – wo setzen Eltern Grenzen, ist das überhaupt möglich? Mit Cosima Stracke-Nowka von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)

Dienstag, 18.5.2010 19.30 Uhr

Lesung zum Thema „Wechseljahre“

Vorgestellt wird das Buch von Christina Casagrande durch Ellen Kaettniß (medizin. Teil), Ursel Schmitz (Buchlesung) und Anna Belke (über Frauenworkshops in der Naturarbeit) Christina Casagrande ist Heilpraktikerin und gibt den Frauen einen praktischen Leitfaden für diese Krisenzeit, die zur Quelle neuen Wachstums werden kann.

Dienstag, 25.5.2010, 19.30 Uhr,

Carola Stern. Referentin evtl. Karoline Bartel (angefragt) Carola Stern (alias Erika Assmus), einst Jungmädels-Gruppenführerin, später Dozentin an der Parteihochschule der SED und DDR-Agentin wurde nach dem Aufdecken ihrer Identität zu einer der führenden Journalistinnen („Stern“), Publizistinnen, Schriftstellerinnen und Menschenrechtlerinnen der BRD.

Mittwoch, 2.6.2010, 19.30 Uhr

LITERARISCHER SALON: „Spinnst du?“ – zum Thema „Visionen“. Mit Ursel Schmitz und Ilona Seifert Dorothee Sölle „Ein Volk ohne Visionen geht zugrunde!“ – Helmut Schmidt „Wer Visionen hat, sollte lieber gleich zum Arzt gehen!“

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE




Zeit für uns



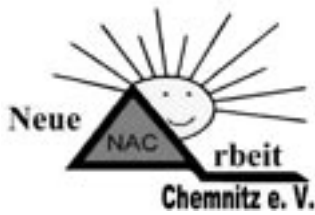
24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

Aktiv im Alter

Aktionswoche vom 3.5. - 8.5.2010 im Vita-Center

Das Sozialamt Chemnitz, die Pro Seniore Residenz Chemnitz und das Vita-Center in Chemnitz veranstalten eine Aktionswoche „Aktiv im Alter“ vom 3.5.2010 bis 8.5.2010 im Vita-Center Chemnitz.

Verschiedene Aussteller (Stadt Chemnitz, Krankenkassen, Wohnungsgenossenschaften, AWO, ASB, Caritas, Volkssolidarität, dfb, Pflegeeinrichtungen, Seniorenbüro, Selbsthilfe e.V., usw.) präsentieren dort ihre Angebote für Senioren, die mit einem unterhaltsamen Bühnenprogramm ergänzt werden. Weiterhin sind Vorträge zu Themen im Angebot, die Senioren und auch die Generation 50+ besonders interessieren. Für diese Vorträge steht ein Vortragsraum zur Verfügung.



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (03 71) 85 55 15

Jeden Montag
8.00 - 9.30 Uhr

Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)

9.45 - 11.15 Uhr

Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)

11.30 - 13.00 Uhr

Computer für Aussiedler und Migranten

Jeden Dienstag

8.30 - 10.00 Uhr

Freundeskreis Französisch

10.15 - 11.45 Uhr

Freundeskreis Englisch

14.00 - 15.30 Uhr

Freundeskreis Englisch

Jeden Mittwoch

9.00 - 11.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Nähen

Jeden Donnerstag

8.30 - 11.30 Uhr

Computernutzung

(Weitere Termine nach Vereinbarung)

10.00 - 11.00 Uhr

Gymnastik

im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

11.15 - 12.00 Uhr

Freundeskreis „Gesundheitsförderndes Lachen“

im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstr. 36

Jeden Freitag

(außer 4. Freitag im Monat)

8.15 - 11.15 Uhr

Freundeskreis Russisch

Für alle Kurse ist

Anmeldung erwünscht

Dienstag, 25.5./29.6.2010

15.00 - 17.00 Uhr

Kreativnachmittag

Mittwoch, 12.5./9.6.2010

12.5. ca. 14 km

9.6. ca 12/16 km
Wanderung

Mittwoch, 19.5./16.6.2010

14.30 Uhr

Buchlesung

Donnerstag, 6.5./3.6.2010

10.00 Uhr

AG Quilten

Künstlerische Gestaltung durch spezielle Nähtechniken

Donnerstag, 20.5./10.6.2010

13.30Uhr

Skatgruppe

(mit Voranmeldung)

Donnerstag, 27.5./17.6.2010

13.30Uhr

Skat für Frauen

Donnerstag, 27.5./ 24.6.2010

16.00Uhr

AG Geschichte

Änderungen vorbehalten
Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.
Näheres ist im Bürgerzentrum zu erfragen.

**Begegnungszentrum der Heilsarmee Chemnitz
Horst-Menzel-Straße 5**



Jugendclub HEILSE

Tel. 38 39 02 - 16

Die - Do 15.00 - 21.00 Uhr

Fr 15.00 - 22.00 Uhr

Ein Samstag im Monat von

16.00 - 20.00 Uhr

**Familiencafé HEILSE +
Tellerlein deck dich**

Tel. 38 39 02 -16

Die - Do 13.00 - 18.00 Uhr

Fr 13.00 - 16.00 Uhr

**Kinder- und
Teenieprogramme**

Tel. 38 39 02 - 16

MiniTURTLE 2 - 4 Jahre
McTURTLE 5 - 10 Jahre
Fr 15.30 - 17.00 Uhr
MEGAs 11 - 14 Jahre
Fr 18.00 - 19.30 Uhr

**Heilsarmee &
Jesus Freaks Gemeinde**

Gottesdienst

Sonntag 16.00 Uhr

**Arbeiterwohlfahrt
Beratungsstelle für Kinder,
Jugend und Familie**

Winklerstraße 22

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr

Kostenfreie Erziehungs- und Familienberatung sowie Trennungs- und Scheidungsberatung. Anmeldung zum Elterntraining ab sofort möglich
Tel. 42 87 62

AWOEBCHEMNITZ@aol.com

**Seniorenresidenz
Salzstraße 40
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 33 85 09
www.pro-seniore.de**

**Stadtteilverein
für Kinder-, Jugend-
und Sozialarbeit des
Domizil e.V.**

Leipziger Straße 41
09113 Chemnitz

Tel.: (03 71) 3 31 21 03

Fax: (03 71) 3 37 87 53

www.domizil-ev.de

info@domizil-ev.de

Öffnungszeiten Büro:

Mo. 17.00 - 18.00 Uhr

Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

1. Super Bingo für Senioren in der Pro Seniore Residenz Chemnitz

Die Pro Seniore Residenz Chemnitz auf der Salzstraße 40 lädt erstmalig zum großen Bingo-Nachmittag in geselliger Runde:

Am Mittwoch, 23. Juni, von 13.30 bis 18.00 Uhr

dreht sich in der Einrichtung alles um das spannende und populäre Bingo-Spiel. Auf dem Programm steht dann „Super Bingo für Senioren.“ Ältere Menschen – nicht nur die Bewohner der Residenz – können einmal mehr ihr Glück, ihre Reaktionsgeschwindigkeit und nicht zuletzt auch ihr Konzentrationsvermögen testen. Wer also auf die richtigen Zahlen setzt und als Erster „Bingo“ ruft, landet den großen Wurf: Attraktive Hauptpreise warten auf die Gewinner der diversen Spielrunden.

Pro Teilnehmer wird für diese vergnügliche und unterhaltsame Veranstaltung eine Startgebühr von drei Euro erhoben. Darin enthalten sind Getränke, Kaffee und Kuchen sowie ein leckeres Abend-Bufferet zum Ausklang des Super Bingo-Spieltages.

Wer bei dem Bingo-Nachmittag dabei sein möchte, noch nähere Detailfragen zum Ablauf des Events hat und sich verbindlich anmelden möchte, kann dies gerne bis **Mittwoch, 9. Juni**, unter **Telefon 0 18 01/84 85 86** (3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk gegebenenfalls abweichend) tun.

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20

Verantw. Redaktion, Satz und Layout:

Margitta Zellmer • Tel./Fax: (03 72 06) 8 10 33

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,

Böttcherstr. 21, 09117 Chemnitz

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage: 2000

gefördert durch die Stadt Chemnitz

